№ 61. Sonntag, den 12. März 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 5gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 20 Pf. Anzeigen-Annahme: in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm. Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Vom Reichstage.

53. Sitzung vom 10. März.

Am Tische des Bundesraths Kolonialdirektor von Buchka, Frhr. von Thielmann.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berathung des Etats für die Schutzgebiete.

Präsident Graf v. Ballestrem weist darauf hin, wenn die heutige Tagesordnung nicht in drei Tagen erledigt wird, Abendsitzungen nöthig werden würden.

Die Berathung beginnt mit dem Etat für Ostafrika.

Berichterstatter Prinz Arenberg erwähnt die vom Vertreter der Reichsregierung als „ungewöhnlich frivol" bezeichneten Veröffentlichungen des früheren österreichischen Konsuls in Sansibar Baumann.

Abg. Bebel erklärt mit Bezug auf die Peters-Broschüre, Peters sei für ihn ein abgethaner Mann und geht dann auf die Baumann'schen Veröffentlichungen über die Hinrichtungen ein.

Kolonialdirektor v. Buchka bemerkt, gegen Peters sei von der Postverwaltung Strafantrag gestellt worden. Er selbst werde dies nicht thun. Auf den Fall Baumann einzugehen, sei er nicht in der Lage. Auf eine Anfrage des Abg. Lieber (Zentr.) bestreitet

Direktor v. Buchka die rechtliche Verpflichtung der Regierung, die Gebrüder Dehnhardt wegen Aufgabe ihrer Ansprüche in Witu entschädigen zu müssen. Moralisch erkenne er eine Entschädigungspflicht an und es schweben darüber Verhandlungen.

Abg. v. Kardorff (Rp.) nimmt sich der Dehnhardt'schen Ansprüche an und bemerkt, Peters sei entschieden zu hart bestraft worden. Der Brief an den Bischof Tucker habe niemals existirt.

Abg. Bebel (Soz) empfiehlt dem Abg. von Kardorff und seinen Freunden, den Dr. Peters doch in ihre eigenen Dienste zu nehmen, wenn sie ihn den Engländern nicht gönnten.

Abg. Dr. Arendt (Reichspt.) erklärt sich für die zu Gunsten der Gebr. Dehnhardt in Aussicht gestellte Resolution und tritt für den Dr. Peters ein, dem in jener Disziplinaruntersuchung schweres Unrecht geschehen sei auf Grund des angeblichen Briefes des Bischofs Tucker, mit dem Abg. Bebel das Haus mystifizirt habe. Die Dienstentlassung des Dr. Peters erfolgte auf die Aussagen des Herrn Baumann, dessen Qualifikation wir ja nun kennen lernten. Ich habe keinen Grund, als persönlicher Freund für Herrn Peters einzutreten, aber ich will die Wahrheit fördern und für einen der unzweifelhaft verdientesten Afrikaforscher eintreten, der unserer Kolonialpolitik die Wege bahnte.

Abg. Bebel (Soz.): Natürlich muß man mich möglichst in's Unrecht setzen, um Dr. Peters reinzuwaschen. Herr Baumann war allerdings einer der Hauptankläger des Dr. Peters, über seine Beschuldigung durch Dr Arendt wird er sich ja selbst auslassen, wenn er davon Nachricht erhält.

Beim Titel Schwimmdock in Dar-es-Salaam bittet Abg. Freese (frs. Vg.), das Dock in solcher Breite anzulegen, daß zwei große Schiffe nebeneinander gleichzeitig in Dock gehen können.

Korvettenkapitän Faber hält dies nicht für zweckmäßig.

Der Titel wird bewilligt.

Für eine Bahn Tanga-Muhesa-Korogwe (Usambarabahn) sind 2 Millionen gefordert; die Kommission hat nur 1 3/4 Millionen bewilligt. Ein Antrag Graf Stolberg (kons) will die Vorlage, also 2 Millionen, wiederherstellen.

Abg. Graf Stolberg (kons.) bittet um Annahme seines Antrages.

Abg. Freese (frs. Vg.) behauptet, die Bahn sei von Anfang an von der ostafrikanischen Gesellschaft ganz irrationell gebaut worden. Auch hätten sich die Erwartungen bezüglich der Rentabilität weder jetzt erfüllt, noch würden sie das in Zukunft. Er bitte, es bei dem Beschlusse der Kommission zu belassen.

Direktor v. Buchka bittet um Annahme des Antrages Stolberg.

Abg. Graf Arnim (Rp.) tritt für den Antrag Stolberg ein und weist auf die hervorragende Qualität des Usambarakaffees hin.

Abg Richter (frs. Vp.) meint, bis jetzt hätten uns die Kolonien nur Kosten gemacht und die Aussichten auf wirthschaftliche Vortheile hätten sich mehr und mehr verringert. Es gehe doch nicht an, daß, wenn dies Unternehmen einer so reichen Gesellschaft, wie es die ostafrikanische sei, sich als verfehlt herausstelle, dann das Reich eintrete. Redner geht dann auf die Ueberproduktion in Kaffee ein.

Direktor v. Buchka empfiehlt Erhaltung der Bahn, die für die Entwickelung unserer Kolonien von großem Werthe sei.

Abg. Hasse (nl.) empfiehlt den Antrag Stolberg.

Abg. Lieber (Zentr.) ist bereit, die ganze Summe, 2 Millionen, zu bewilligen. Es sei nur die mangelnde Aufklärung über die Sachlage gewesen, welche das Zentrum in der Kommission veranlaßt habe, den Abstrich zu beschließen.

Abg v. Kardorff (Rp.) kann das ziffermäßige Vorrechnen betreffs der Kosten unserer Kolonien nicht gutheißen.

Schatzsekretär Thielmann entgegnet, er sei verpflichtet zu genauer Rechnungslegung gegenüber dem Reichstag und den verbündeten Regierungen.

Der Titel „Ostafrika" wird genehmigt.

Beim Titel Kamerun bemängelt Abg. Lehr (nl.) die zu seltene Einberufung des Kolonialrathes.

Direktor v. Buchka meint, alle Augenblicke könne man den Kolonialrath nicht einberufen; das würde zu kostspielig sein.

Abg. Müller-Sagan (frs. Vp.) giebt seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Kultur des Gummibaumes in Kamerun nicht gelungen sei.

Der Rest des Etats für Kamerun wird genehmigt.

Sonnabend 1 Uhr: Fortsetzung.

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

40. Sitzung vom 10. März.

Am Ministertische: Minister Dr. Bosse und Kommissarien.

Die Berathung des Kultusetats wird mit dem Titel „Ministergehalt" fortgesetzt.

Abg. Dasbach (Zentr.) bemerkt, die Krankenpflegeorden seien Muster von Toleranz; sie pflegten Protestanten und Juden. Gegen keine Ordensniederlassung sei bisher ein Grund vorgebracht worden, der die öffentliche Kritik nicht ertragen könne. Man möge doch die Orden in ihrer Thätigkeit frei machen; sie würden dann auf zahlreichen Gebieten Gutes stiften.

Abg. Kreitling (frs. Vp) bringt die Angelegenheit der Berliner jüdischen Lehrerinnen zur Sprache.

Reg.-Komm. Ministerialdirektor Kügler bemerkt hierzu, auf Grund einer Verfügung vom Jahre 1875 sei es zugelassen worden, Lehrkräfte anderer Konfessionen anzustellen, wenn ein Bedürfniß für die Ertheilung konfessionellen Unterrichts vorlag. Ueber diesen Rahmen sei der Berliner Magistrat hinausgegangen. Um eine Animosität gegen jüdische Lehrerinnen handele es sich nicht.

Abg. Hackenberg (ntl.) bezeichnet die Klagen über Mangel an Parität als nicht berechtigt. Man dürfe nicht Parität mit Indifferentismus verwechseln. (Sehr richtig!) Die Forderung einer katholischen Abtheilung im Kultusministerium gehöre der Geschichte an. Minister Mühler selbst habe diese Abtheilung als nicht wünschenswerth bezeichnet. Noch heute fehlten zahlreiche Aktenstücke. (Lärm und Zurufe im Zentrum.) Einrichtungen, die den kirchlichen Frieden der anderen Konfession gefährdeten, dürfe der Staat nicht dulden. Redner beleuchtet dann an der Hand statistischer Zahlen den Einfluß des Katholizismus auf die Schule und schließt: Wir anerkennen den deutschen Katholizismus als die innerlich durch die Jahrhunderte am meisten gefestigte Macht. In unserem Vaterlande ist Luft und Licht für beide Kirchen. Darum lassen Sie uns zusammenwirken zum Wohle des Vaterlandes und zur religiös-sittlichen Erziehung des Volkes. (Bravo.)

Abg. Dr. Lotz (fraktionslos) wünscht eine bessere wissenschaftliche Vorbildung für die Staatsbeamten.

Minister Bosse erkennt diesen Mangel an und ist bereit, auf dessen Abstellung hinzuwirken.

Abg. Gördeler (frk.) wendet sich gegen die gestrigen Aeußerungen des Abg. Kopsch. Die Klagen gegen die Landschullehrer seien berechtigt gewesen.

Abg. Dittrich (Zentr.) erörtert den Unterschied der Toleranz der Konfessionen in Theorie und Praxis. Bei der bestehenden Harmonie zwischen Papstthum und Kaiserthum sei an eine zu weitgehende Beeinflussung der Politik durch den Katholizismus nicht zu denken; aber das Recht müsse die katholische Kirche allerdings beanspruchen, den Religionsunterricht in der Schule beaufsichtigen zu können. Redner geht sodann auf die Falck'schen Erlasse von 1876 näher ein.

Minister Bosse betont, der Falck'sche 1876er Erlaß sei unerwünscht in der Form; er trage den Stempel des Kulturkampfes. Wegen anderweiter Formulirung habe er Vorschläge von den Bischöfen erbeten. Die Antwort stehe wegen der großen Schwierigkeiten noch aus.

Abg. v. Eynern (ntl.) führt aus, bezüglich der Ordensniederlassungen sei die katholische Kirche unersättlich. Und er bitte den Minister, ganz besonders die Ordensentwickelung im Auge zu behalten. Die Agitation der Herren Dasbach und Fuchs im Lande unterscheide sich in keiner Weise von der der Sozialdemokraten und richte sich gegen Alles, was behördliche Autorität heiße. Das deutsche Reich sei entstanden im Kampfe gegen den Ultramontanismus, im Kampfe gegen Frankreich, das vom Ultramontanismus angeführt worden sein. (Murren im Zentrum.) Es müsse endlich aufhören, daß bei uns Katholisch Trumpf sei.

Abg. Motty (Pole) beklagt sich über eine Verfügung der Regierung zu Danzig, welche die Lehrer Westpreußens zur politischen Parteiorganisation auffordere.

Minister Dr. Bosse entgegnet, er halte es für gerechtfertigt, daß in den von der nationalpolnischen Agitation bedrohten Gegenden auch die Lehrer an ihre Nationalität und ihre Beamtenpflicht erinnert würden. (Bravo rechts.)

Die Debatte wird geschlossen, der Titel Ministergehalt wird bewilligt.

Sonnabend wird die Berathung fortgesetzt.

Deutsches Reich.

Die Nachricht, der Staatssekretär des Innern, Dr. Graf v. Posadowsky, sei infolge von Ueberanstrengung genöthigt, einen Erholungsurlaub nach dem Süden zu nehmen, wird der „Post" von bestunterrichteter Seite als durchaus unbegründet bezeichnet.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist auf den 21. ds. anberaumt worden. Gleichzeitig ist die Finanzkommission zur Berathung des Etats auf den 20. und 21. März einberufen worden. Man will auf diese Weise erreichen, daß der Etat zum 1. April fertig gestellt wird.

Die Wahlprüfungskommission hat die Wahl des nationalliberalen Abg. Franzius im ersten hannoverschen Wahlkreis Emden-Leer zu beanstanden beschlossen. Franzius ist in der Stichwahl mit 9367 gegen 9319 konservative Stimmen gewählt worden, nachdem in der Hauptwahl 7184 ntl., 6638 kons. und 1319 soz. Stimmen abgegeben waren.

Der Entwurf des Telegraphengesetzes ist dem Reichstage am Freitag zugegangen. Der 19 Paragraphen umfassende Entwurf ertheilt der Telegraphenverwaltung die Befugnis, die Verkehrswege für ihre Telegraphenlinien zu benutzen, soweit nicht dadurch der Gemeingebrauch der Verkehrswege dauernd beschränkt wird. Eine Begründung des Entwurfs in der „Nordd. Allg. Ztg." hebt besonders hervor, daß von der Uebertragung eines Enteigungsrechts auf die Postverwaltung abgesehen worden ist und betont, daß die geforderten Rechte der Telegraphenverwaltung sich im Wesentlichen beschränken auf die Leitung der Drähte durch den Luftraum über den Privatgrundstücken und überdies zeitlich und räumlich an die Bedingung geknüpft sind, daß sie den Eigenthümer in der Benutzung seines Grundstücks nicht dauernd beschränken." Zugleich wird der Entwurf hingestellt als das Mindestmaß dessen, „was erforderlich ist, um im Interesse der Gesamtheit die gesunde Fortentwickelung der Telegraphie, insonderheit des Fernsprechwesens, sicher zu stellen." Es sei die bestimmte Absicht der Telegraphenverwaltung, auch von diesen Befugnissen nur den unbedingt nötigen Gebrauch zu machen.

Ueber die Ausweisungspolitik hat sich der Oberpräsident von Köller während der jüngsten Tagung des schleswig-holsteinschen Provinziallandtages nach dem „Hamb. Korr." „inoffiziell" verschiedentlich ausgesprochen. Das System seiner Politik enthüllt er in ihrem innersten Kern durch das Wort: „Ihm werde vielfach vorgeworfen, daß er schuldloses Gesinde ausweise, Leute, die keine Krakehler seien. Aber er sage sich, wenn er den Agitatoren auf andere Weise nicht beikommen könne, so müsse man sie auf diese Weise zu treffen suchen, sie nöthigenfalls ruiniren, damit sie aus dem Lande gingen." Er wisse wohl, daß sein Vorgehen grob sei, aber dazu sei er gerade hergeschickt, daß er diejenigen, welche den Frieden zu stören versuchten, auf den Kopf schlage.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ausführlich amtliche Berichte über die Vorgänge auf Samoa. In den Berichten des Generalkonsuls Rose wird hervorgehoben, daß die Entscheidung Chambers zu Gunsten Tamus verblüffend wirken mußte, da Chambers in einer schriftlichen Erklärung vorher geäußert hatte, es würde kein Grund vorliegen, Mataafa den Königsthron vorzuenthalten, wenn er rechtsgiltig zum König gewählt werde. Die Anklage Chambers, der deutsche Generalkonsul sei an der Spitze der Mataafa-Leute geritten, als diese das Tivoli-Hotel angriffen, sei vollständig unwahr. Deutscherseits seien nur solche militärische Schritte angekündigt worden, welche zum Schutz der Weißen erforderlich waren. Bei der Schilderung der Einsetzung der provisorischen Regierung sagt Rose: Raffel hatte sich durch seine Thätigkeit in unruhigen Tagen allgemeine Anerkennung erworben. Deshalb sei er an die Spitze der provisorischen Regierung gestellt worden. Mataafa habe nicht an den Kämpfen theilgenommen, sei vielmehr bis zuletzt bemüht gewesen, dieselben zu verhindern. — In einem zweiten Bericht schildert der deutsche Generalkonsul die Schließung des Obergerichts durch Rose, weil die Wahrnehmung dieses Postens für die Dauer der provisorischen Regierung rechtlich ausgeschlossen gewesen sei. Darauf sei am nächsten Tage durch den Oberrichter Chambers und den englischen Konsul das Obergericht mit Gewalt wieder eröffnet worden.

Wie die polnischen Zeitungen berichten, erhielten in letzter Zeit eine große Anzahl polnischer Schulkinder in Posen Vorladungen zu Terminen auf der Polizeidirektion. Wenn solch ein Schulkind mit Vater oder Mutter in dem Bureau erschien, wurden letztere hinausgeschickt und die Kinder allein verhört. In allen Fällen wurde danach geforscht, ob und bei wem das betreffende Kind polnischen Schreib- und Lesenunterricht erhält. Einige junge Damen, die armen Kindern diesen Unterricht unentgeltlich ertheilten, sind mit 100 Mk. Geldstrafe belegt worden.

Eine internationale sozialdemokratische Zusammenkunft soll zu Ostern in Brüssel stattfinden. Zur Eröffnung des neuen Volkshauses in Brüssel ist ein internationales Meeting in Aussicht genommen, zu welchem alle bekannten Führer der Sozialdemokratie eingeladen sind.

Der antisemitische Graf Pückler in Kl. Tschirne übt seit dem 6. März die Funktionen eines Amtsvorstehers nicht mehr aus. Der „Niederschl. Anz." weist auf die seltsame Art hin, mit der der Landrath hiervon im Kreisblatt amtlich Kenntniß giebt. Danach ist der gräfliche Amtsvorsteher nicht suspendirt worden, sondern „infolge Behinderung des Amtsvorstehers" hat dessen Stellvertreter die Amtsgeschäfte übernommen.

Provinzielles.

Briesen, 9. März. Auf dem Grundstücke des Kaufmanns Joelsohn wurde beim Kiesgraben ungefähr 40 Zentim. unter der Oberfläche ein vorhistorisches Gräberfeld aufgedeckt. In einer graden Linie standen 12—15 größere und kleinere Urnen auf platten Steinen, dieselben enthielten Knochen verbrannter Leichen. Unter und über den Urnen waren Reste von Asche und Kies. Der Hals der großen Urnen war mit Verzierungen versehen. Doch war die schwach gebrannte Masse bereits so mürbe, daß sie beim festen Anfassen zerfielen. Zwei erhaltene Exemplare befinden sich beim hiesigen Landrathsamte, die übrigen sind zerbrochen.

Culm, 9. März. Auf Anordnung des Unterrichtsministers wird die evangelische Schule zu Gr. Czyste, die bis dahin miethsweise untergebracht war, nach Gelens verlegt. Gleichzeitig soll hier eine katholische Schule erbaut werden.

Culm, 9. März. Gestern und heute fand am hiesigen Kgl. Gymnasium die Reifeprüfung statt. Es bestanden die Prüfung 39 Oberprimaner, 2 Extraner. Ferner fand heute am Kgl. Realprogymnasium die Reifeprüfung statt, welche die beiden Prüflinge ebenfalls bestanden.

Neidenburg, 9. März. Wie mitgetheilt, hat der Rendant Smolenski unter Mitnahme des gesammten Kassenbestandes das Weite gesucht. In einem zurückgelassenen Schreiben theilte er seiner Frau mit, daß ihm 1200 M an der Kasse fehlen. Diesem Schreiben lagen 1022 M. und die Kassenschlüssel bei. Frau S. lieferte sofort das Geld ab und machte Anzeige. Die vorgenommene Untersuchung ergab, daß sich ein Soll von 11 379 M. in der Kasse, die bis auf den letzten Pfennig geleert war, befinden sollte.

Pr. Stargard, 9. März In der Sylvesternacht starb hierselbst der Handlungsgehilfe Ludwig, ein Neffe des Kaufmanns St., infolge Einathmens von Kohlenoxydgas, eine Folge der leider noch immer vorhandenen Ofenklappen. Dem St. wurde nun zur Last gelegt, den Tod des L. durch Fahrlässigkeit herbeigeführt zu haben, weil er die Ofenklappen im Schlafzimmer seiner jungen Leute nicht hat entfernen lassen. Die hiesige Strafkammer erkannte den Angeklagten der fahrlässigen Tödtung für schuldig und verurtheilte ihn zu einem Monat Gefängniß.

Danzig, 10. März. Der verantwortliche Redakteur der „Gazeta Gdanska" v. Paledzki wurde vom hiesigen Schöffengericht am 27. Dezember v. J wegen groben Unfugs, den er durch einen Schmähartikel schmutzigster Art über den verewigten Fürsten Bismarck begangen haben sollte, zu sechs Wochen Haft verurtheilt und sofort verhaftet. Der Haftbefehl wurde allerdings nach einigen Tagen aufgehoben. P. legte gegen das Urtheil Berufung ein. Die Berufung wurde heute von der Strafkammer verworfen, jedoch wurde die Untersuchungshaft angerechnet. — Das vom hiesigen Schwurgericht am 7. Mai v. J. gegen den Händler Franz Woiczichowski-Wischin wegen Ermordung des Torfmeisters Barra gefällte Todesurtheil ist vom Kaiser in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. W ist nunmehr der Strafanstalt Graudenz zugeführt worden.

Elbing, 9. März. Die Strafkammer verurtheilte den 13 jährigen Schüler Paul Ladowski wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Monaten 14 Tagen Gefängniß.

Allenstein, 8. März. Dem Gemeindevorsteher Feuersänger zu Skardupönen wurde das Amt als Gemeindevorsteher wegen Vertheilung sozialdemokratischer Flugblätter im Wege des Disziplinarverfahrens abgenommen und dem Besitzer Guddat übergeben.

Bromberg, 10. März. Die Kommunalsteuern werden für das Jahr 1899/1900 nach dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung in derselben Höhe erhoben werden wie in dem jetzt zu Ende gehenden Etatsjahr. Es kommen also zur Erhebung: 118 Prozent der Einkommensteuer, 135 Prozent der Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuer. Der Magistrat hatte eine kleine Erhöhung vorgeschlagen. Die Stadtverordnetenversammlung hat dagegen im Einverständniß mit den Vorschlägen der Etatskommission bei der Etatsberathung das Prinzip durchgeführt, den Etat so zu fixiren, daß eine Erhöhung nicht nöthig wird.

Lokales.

Thorn, den 11. März.

— **Personalien.** Der Amtsgerichtsassistent und Dolmetscher von Malotki in Dt. Eylau ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Carthaus, unter Uebertragung der Funktion als Dolmetscher ernannt worden. Der Gefangenaufseher Brandt bei dem Amtsgericht in Schwetz ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Strasburg versetzt worden. Der Hilfsgefangenaufseher Allner in Schwetz ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

Versetzt: die Stations-Assistenten Reichert von Dirschau nach Königsberg und Piontkowski von Königsberg nach Danzig, Stations-Diätar Lipinski von Krojanke nach Konitz, Telegraphist Sennowitz von Konitz nach Paderborn. Ausgeschieden: Stations-Diätar Erdmann in Neustadt Westpr.

— Nächsten Dienstag Mittags 12 Uhr tritt in Danzig der **Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen** zu seiner 22. Session zusammen, die vier bis fünf Tage erfordern dürfte. Unter den zu vollziehenden Wahlen wird diejenige des neuen Landeshauptmanns das Hauptinteresse beanspruchen. Der Provinzial-Ausschuß schlägt vor, dem neuen Landeshauptmann auch die Geschäfte des Vorsitzenden der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen gegen eine Entschädigung von jährlich 3000 Mk. zu übertragen. Für den Provinzial-Ausschuß sind fünf Mitglieder und deren Stellvertreter zu wählen. Der **Haupt-Etat** für die Provinzial-Verwaltung nebst den dazu gehörigen zahlreichen Spezial-Etats liegt im Entwurf bereits vor. Er schließt bei der Hauptverwaltung in Einnahme mit 4 264 752 Mk. (gegen das Vorjahr 135 070 Mk. weniger), bei den Nebenfonds auf 4 217 247 Mk. (1 017 070 Mark mehr) ab. Die Provinzialsteuern sind auf 1 278 536 Mk. (95 645 Mk. mehr als im Vorjahr), d. i. 19 Proz. der direkten Staatssteuern, gegen 18,1 Proz. im Vorjahre, der Geschäftsgewinn der Provinzial-Hilfskasse auf 76 000 Mk. veranschlagt.

Nach § 22 der Schulordnung vom 11. Dezember 1845 für die Elementarschulen der Provinz Preußen endet **in den Provinzen Ost- und Westpreußen die Schulpflicht** mit dem vollendeten vierzehnten Lebensjahre. Die Praxis der Verwaltungsbehörden neigt dahin, unter dem bezeichneten Termine den auf die Vollendung des vierzehnten Lebensjahres folgenden allgemeinen Schulentlassungstermin zu verstehen. Dagegen hat das Kammergericht mehrmals diese Bestimmungen wörtlich dahin ausgelegt, daß die Schulpflicht mit dem Tage der Vollendung des vierzehnten Lebensjahres ihr Ende erreicht. Die Auslegung des Kammergerichts ist, wie der Oberstaatsanwalt in Königsberg ausführt, nicht zweifelsfrei. Soviel bekannt, ist noch niemals darüber gestritten worden, daß, wenn der Beginn der Schulpflicht auf das vollendete sechste oder ein sonstiges Lebensjahr bestimmt ist, das Kind nicht mit dem Geburtstag, sondern erst mit dem im Schulaufsichtswege geregelten Aufnahmetermin schulpflichtig wird. Kann daher der Anfang der Schulpflicht nicht genau an den Beginn eines neuen Lebensjahres geknüpft werden, so wird man auch nicht darauf bestehen dürfen, daß sie genau mit dem Ablauf eines Lebensjahres ende. Für beide Fälle wird man als den Sinn der Vorschrift unterstellen müssen, daß der gemäß der Schulordnung zu ermittelnde Termin nach Erreichung der vorgeschriebenen Altersgrenze den eigentlichen Anfangs- und Endpunkt der Schulpflicht bilde. Daß diese ohne jede Rücksicht auf die Zwecke und Ziele des Unterrichtes geregelt werden solle, kann nicht als die Meinung der gesetzgebenden Stelle erachtet werden. Der Herr Oberstaatsanwalt in Königsberg fordert daher die Beamten der Staatsanwaltschaft (Amtsanwälte) auf, diesen den Entscheidungen des Kammergerichts entgegengesetzten Rechtsstandpunkt den Gerichten gegenüber zu vertreten und gegen abweichende Entscheidungen die zulässigen Rechtsmittel einzulegen.

— **Sitzplätze in den Wagen 4. Klasse.** Von der Eisenbahnverwaltung ist jetzt angeordnet worden, daß in dem in den Wagen 4. Klasse angebrachten Aushange „Zur Beachtung" die Ziffer 3, lautend: „Wer seinen Platz verläßt, ohne ihn zu belegen, geht seines Anspruches auf diesen Platz verlustig. Das legen mehrerer Plätze für eine Person ist nicht gestattet", zu durchstreichen ist. Die Wagen der 4. Klasse enthalten Sitzplätze nur für einen Theil der Reisenden; ein Anspruch auf streckenweise oder dauernde Benutzung eines Sitzplatzes kann daher ebenso wenig gewährleistet werden, wie ein Recht zum Belegen des Platzes bei zeitweiligem Verlassen des Wagens auf Zwischenstationen.

— **Geheimmittel.** Das Kammergericht hat entschieden, daß ein patentirtes Mittel, dessen Bestandtheile im Reichsanzeiger und in der Patentschrift mitgetheilt worden sind, als ein Geheimmittel nicht anzusehen ist.

— **Von der Reichsbank.** Am 10. April d. Js. wird in **Norden** eine von der **Reichsbankstelle** in Emden abhängige **Reichsbanknebenstelle** mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— Bei der **königl. Fortifikation** wurde am Mittwoch ein Termin zur Vergebung von Arbeitsausführungen und Lieferung von Bedürfnissen für diese Behörde für das neue Etatsjahr abgehalten. Es erhielten den Zuschlag für ihre Mindestforderungen die Herren Steinkamp auf Erdarbeiten, Bock auf Bauarbeiten, Döhn auf Schmiede- und Schlosserarbeiten, Julius Hell auf Glaserarbeiten, Schultz auf Klempnerarbeiten, Zährer auf Eisendraht, Nägel ꝛc., Mallon auf Sämereien, E. Dietrich auf künstlichen Dünger, Stein auf Buchbinderarbeiten, Papier und sonstigen Schreibmaterialien.

— Der **Weichselfährdampfer** wird jetzt wieder die Fahrten von früh 6 Uhr bis Abends 11 Uhr fortsetzen.

— **Strafkammersitzung vom 10. März.** Unter der Anklage, von einer Zwischenbatterie des Forts Bülow eine Menge Schanzkörbe und Hürden gestohlen zu haben, betraten zunächst die Arbeiterfrau Franziska Krause geb. Smotzinski, der Arbeiter Julius Dombrowski, die Wittwe Julianna Gumowski, die Wittwe Marianna Duszinski, die Arbeiterfrau Martha Liebert, der Arbeiter August Liebert, die unverehelichte Theodora Maczkiewicz, die Arbeiterfrau Franziska Kasprzak geb. Laskowski, die Arbeiterfrau Anastasia Radtke geb. Czwatowski, der Arbeiter Anton Ohl und der Eigenthümer Theodor Wernerowski sämmtlich aus Rubinkowo die Anklagebank. Da die Behauptung der Angeklagten, daß ihnen von den wachthabenden Mannschaften die Erlaubniß zum Wegnehmen der Schanzkörbe und Hürden ertheilt worden sei, nicht widerlegt werden konnte, erfolgte die Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. — In der zweiten Sache hatte sich der Tischlerlehrling Albert Jacob aus Thorn wegen fahrlässiger Brandstiftung zu verantworten. Am Abend des 6. Januar d. Js. brach in der Bodenkammer des Schillerstraße Nr. 5 belegenen, der Wittwe Rapp gehörigen Wohnhauses Feuer aus, welches, bevor es noch größeren Schaden angerichtet hatte, gelöscht werden konnte. In dieser Bodenkammer hatten der Angeklagte und ein zweiter Lehrling ihren Schlafraum. Kurz vor Ausbruch des Feuers hatte Angeklagter die Bodenkammer betreten, um seine Stiefel herunterzuholen. Da es bereits dunkel war, zündete Angeklagter ein Licht an und stellte dieses auf eine in der Bodenkammer untergebrachte Tischplatte. Beim Verlassen der Bodenkammer ließ Angeklagter das Licht brennen und ging davon. Sei es nun, daß das Licht heruntergebrannt ist und das Feuer auf diese Weise verursacht hat, oder daß die Flamme des Lichtes an einen in unmittelbarer Nähe desselben hängenden Anzug des Angeklagten geschlagen und diesen in Brand gesetzt hat, jedenfalls stand nach nicht zu langer Zeit die ganze Bodenkammer in Flammen. Glücklicherweise wurde man noch rechtzeitig genug auf das Feuer aufmerksam, um ein weiteres Umsichgreifen desselben verhindern zu können. Der erst 14jährige Angeklagte war in allen Punkten der Anklage geständig. Mit Rücksicht auf seine Jugend erkannte der Gerichtshof auf einen Verweis. — Alsdann wurde gegen die Arbeiterfrau Marianna Kokoszinski aus Abbau Kisin und die Arbeiterfrau Franziska Kendzerski aus Kisin und zwar gegen erstere wegen Diebstahl im Rückfalle, gegen letztere wegen Diebstahls verhandelt. Nach dem Eröffnungsbeschluß sollten die Angeklagten aus dem Gutswalde Kisin eine bereits in Klaftern gesetzte Quantität Stubben gestohlen haben. Der Gerichtshof erachtete die Kokoszinki nur des versuchten Diebstahls für überführt und verurtheilte diese zu 1 Monat Gefängniß. Die Kendzerski wurde wegen vollendeten Diebstahls mit 1 Tage Gefängniß bestraft. — Die Anklage in der folgenden Sache richtete sich gegen die Arbeiterin Auguste Schoenjahn aus Thorn. Die Angeklagte ist bereits häufig vorbestraft und hat nicht weniger als ca. 20 Jahre ihres Lebens im Zuchthause zugebracht. Alle diese Strafen haben sie jedoch nicht zu bessern vermocht. Nachdem sie erst am 31. Januar cr. die Freiheit wiedererlangt hatte, stahl sie am 7. Februar dem Kaufmann Jacob Heymann hier einen vor dem Laden ausgestellten Ballen Leinwand im Werthe von 30—35 M., mit dem sie zu entkommen suchte. Man hatte den Diebstahl jedoch bemerkt, verfolgte die Angeklagte und nahm sie fest. Der Gerichtshof verurtheilte die Schoenjahn zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren. — Die Strafsache gegen den Arbeiter Gustav Manke aus Rathsgrund wegen Körperverletzung wurde vertagt.

— **Arretirt** wurde gestern Abend ein auswärtiger Besitzer, weil er auf der Straße anständige Damen in schamlosester Weise angriff und beleidigte. Heute Vormittag wurde er aus der Haft entlassen.

— **Gefunden** ein Spazierstock im Postamt, ein Kompaß am Stadtbahnhof.

— **Temperatur** um 8 Uhr Morgens: 5 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 9 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 2,70 Meter. Bei **Warschau** laut telegraphischer Meldung heute 1,98 Meter.

h. **Mocker**, 10. März. Seitdem das Ausscheiden der Stadt Thorn aus dem Kreise durch Stadt und Kreistag genehmigt worden ist, betreibt die Gemeinde Mocker eine Eingemeindung nach Thorn mit allen ihr zustehenden Mitteln. Mocker erhebt allerdings ungefähr 80 pCt. Gemeindeabgaben mehr als Thorn, jedoch haben bereits mehrere bedeutende Industrielle Thorns ihre Fabriken in Mocker. Ein Wachsen der Thorner Industrie würde für die Zukunft im Wesentlichen der Steuerkraft in Mocker zu Gute kommen, denn um ganz Thorn herum ist kein so günstiges Bauterrain mit Bahnanschluß zu haben, wie in Mocker. Nach den großen Festungsbauten haben sich in Mocker auch viele Arbeiter angesiedelt, welche zum Theil auswärts Beschäftigung suchen müssen. Eine Beschäftigung am Orte selbst ziehen sie aber stets vor. Als Grund gegen die Eingemeindung von Mocker geben die Thorner mit Vorliebe an: Mocker würde, wenn es erst zur Stadt gehöre, große Ansprüche stellen auf Verbesserung von Wegen ꝛc. Jedenfalls würde die Stadt Thorn aber die Einwohner von Mocker nicht gegen ihre anderen Vorstädte bevorzugen. Die Wegeverhältnisse der Jakobsvorstadt, Fischerei und Culmervorstadt sind nicht besser als in Mocker. Die Gemeinde Mocker erhält ferner zur Bestreitung der Schullasten bedeutende Beihilfen vom Staat. Es läßt sich erhoffen, daß die Staatsregierung bei der Eingemeindung von Mocker diese Beihilfen in der gegenwärtigen Höhe so lange bestehen läßt, als nicht ein ganz wesentlicher Umschwung in den Leistungsverhältnissen der Bewohner der Vorstadt Mocker zu Tage tritt. (?)

f **Ober Thorner Stadtniederung**, 11. März. Morgen Nachmittag 4 Uhr findet im Lokale des Kameraden Pansegrau in Neubruch eine Sitzung des Kriegervereins der Thorner Stadtniederung statt. Der Versammlung geht eine Vorstandssitzung vorauf. Auf der Tagesordnung stehen: Rechnungslegung des Kassenführers, Vorstandswahl, Besprechung inbetreff der neuen Fahne und Wahl zweier Abgeordneten zum Bezirkstage.

Kleine Chronik.

* **Professor Schell** hat in dem **Professor Alois Knöpfler**, dem Nachfolger Döllingers auf dem Münchener Lehrstuhle für Kirchengeschichte, einen Vertheidiger gefunden. Knöpfler schreibt in der „Deutsch. Litteratur-Ztg." „Schell hat es gewagt, an den Jesuiten nicht alles so trefflich, vorzüglich und bewunderswürdig zu finden, wie Braun und seine Gesinnungsgenossen. Er hat ihre Exklusivität, Einseitigkeit, Rechthaberei und Verfolgungsliebhaberei aller nicht zu ihnen Schwörenden etwas beleuchtet. Das ist nun nach Ansicht einer gewissen Richtung — nennen wir sie die ultramontane — ein Vergehen, das Sühne verlangt. Ein solcher Mann muß mit allen, wenn auch noch so unerlaubten Mitteln bekämpft werden, um seinen Einfluß zu untergraben. Hierbei können seine noch so großen Verdienste um die Ehre Gottes nicht in Betracht kommen, denn diese müssen gegen die Jesuitolatrie weit zurücktreten." — Die „Germ." ist über diese neue Meuterei gegen die kirchliche Autorität sehr erzürnt. Man darf gespannt sein, wie diese Affaire ausläuft.

* **Neues Schiffsunglück auf der Ostsee?** Aus Kiel wird gemeldet, daß der am Freitag von Pillau nach Kiel abgegangene Dampfer „Wilhelm", Kapitän Reise, der Rhederei Sartori und Berger gehörig, bisher dort nicht eingetroffen ist. Es wird befürchtet, daß das Schiff während des letzten Sturmes verunglückt ist.

* **Eine hübsche Menzel-Anekdote** erzählte kürzlich Prof. Paul Meyerheim. Er sprach von der wenig entwickelten Galanterie Menzels gegen das schöne Geschlecht. Einstmals klagte er darüber, daß man „jede Dame, die ins Atelier schwebt, wie eine Art höheres Wesen behandeln muß! Ich verstehe das alles nicht," fuhr er dann fort und wandte sich an Meyerheim, den Thiermaler, mit der Frage: „Sehen Sie denn ein weibliches Krokodil mit anderen Augen an als ein männliches?"

* Der „Köln. Ztg." zufolge soll die **Barmer Volksbank** einen **Kassenboten**, Vater von zwei Kindern, **entlassen** haben, weil er ein drittes Kind bekommen hat. Der Wortlaut des betreffenden Entlassungszeugnisses wird wie folgt angegeben: „Fridolin Stüdling, 30 Jahre alt, ist seit dem 17. Januar 1897 in unserer Bank als Hausdiener und Kassenbote thätig; wir bezeugen demselben gern, daß er sich während dieser Zeit stets fleißig, gutwillig, flink und ehrlich betragen und zu unserer Zufriedenheit gearbeitet hat und wir demselben nur aus dem Grunde seine Stellung gekündigt haben, weil sich seine Familie wiederum vermehrt hat."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. März. (Tel.) Die Bestätigung der Wahl des Bürgermeisters Kirschner als Oberbürgermeister von Berlin ist nunmehr erfolgt.

Berlin, 11. März. (Tel.) Die Stellung des Kriegsministers v. Goßler soll ernstlich erschüttert sein. Wie die „National-Ztg." erfährt, ist dies darauf zurückzuführen, daß der Minister in der Budgetkommission des Reichstags den Anträgen des Abg. Lieber zu wenig energisch entgegengetreten ist, wodurch deren Annahme erfolgt sei.

Berlin, 11. März. (Tel.) Unter dem Verdacht der Spionage wurde gestern in Mainz eine Person verhaftet. Der Mann gab an, er heiße Josef Willich und sei ein pensionirter französischer Offizier; er habe seinen Abschied erhalten, weil er, der mit Dreyfus persönlich bekannt war, eine Korrespondenz zwischen diesem und seiner Frau vermittelte.

Brix, 10. März. Heute Vormittag fand eine Konferenz der Arbeiter am Simplontunnel mit den Unternehmern statt, in welcher eine Einigung erzielt wurde. Infolge dieser Konferenz wird der Streik der Arbeiter als beendet betrachtet.

Wien, 10. März. Wie die Abendblätter aus Prag melden, hatte der Ministerpräsident Graf Thun während seines Prager Aufenthaltes mit dem Statthalter Graf Coudenhove, dem Oberst-Landmarschall Fürst Lobkowitz, dem Landtagsabgeordneten Schlesinger und dem Obmann des Jungtschechen Klubs Skarda Besprechungen.

Neapel, 11. März. (Tel.) Allen Anzeichen nach ist für nächste Woche eine große Eruption des Vesuvs zu erwarten.

Petersburg, 11. März. (Tel.) Die neuesten Nachrichten aus Finland lauten sehr ernst. Die dortigen Garnisonen sind verstärkt worden.

12. März.	Sonnen-Aufgang	6	„	23	Minuten.
	Sonnen-Untergang	5	„	58	„
	Mond-Aufgang	6	„	6	„
	Mond-Untergang	7	„	22	„

Tageslänge
11 Stund. 35 Minut., Nachtlänge 12 Stund. 25 Minut.

13. März.	Sonnen-Aufgang	6	Uhr	21	Minuten.
	Sonnen-Untergang	5	„	59	„
	Mond-Aufgang	6	„	25	„
	Mond-Untergang	8	„	45	„

Tageslänge
11 Stund. 38 Minut., Nachtlänge 12 Stund. 22 Minut.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 11. März **Fonds**: schwach.		10. März.
Russische Banknoten	216,60	216,30
Warschau 8 Tage	215,90	216,00
Oesterr. Banknoten	169,55	169,55
Preuß. Konsols 3 pCt.	92,70	92,70
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	101,25	101,25
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	101,10	101,10
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	92,70	92,70
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	101,30	101,20
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II	90,50	90,70
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	98,90	99,00
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	99,00	98,90
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	100,90	fehlt
Türk. Anl. C.	27,85	27,95
Italien. Rente 4 pCt.	95,30	95,25
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	91,75	91,75
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	199,90	199,90
Harpener Bergw.-Akt.	184,25	184,00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126,75	126,75
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt	$82^1/_8$	83 c
Spiritus: Loko m. 50 M. St	fehlt	fehlt
„ „ 70 M. St.	39,8	40,00

Wechsel-Diskont $4^1/_2$ pCt., Lombard-Zinsfuß $5^1/_2$ pCt.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe **Königsberg**, 11. März.

Loco cont. 70er	41,00	Bf.,	40,50	Gd.	—,—	bez.
März	41,00	„	39,50	„	—,—	„
April	41,50	„	40,00	„	—,—	„

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 10. März.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländ. hochbunt und weiß 753—766 Gr. 159 M., inländ. bunt 745—772 Gr. 153 bis 158 M.,

Roggen: inländisch grobkörnig 679—726 Gr. 133 bis 134 M.

Gerste: inländ. große 668 Gr. $137^1/_2$ M.

Hafer: inländischer 112—128 M.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Kleie: per 50 Kilogr. Weizen- 3,90—4,20 M. Roggen- 4,25—4,30 M.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Fahrten der **Weichsel-Dampferfähre** hierselbst werden von morgen ab wieder **von Morgens 6 bis Abends 11 Uhr** stattfinden.

Thorn, den 11. März 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Fritz Schneider in Thorn** ist am

10. März 1899,
Nachmittags 6 Uhr 45 Min.

das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Robert Goewe in Thorn.**

Offener Arrest mit Anzeigefrist
bis 6. April 1899.

Anmeldefrist
bis zum 14. April 1899.

Erste Gläubigerversammlung
am 6. April 1899
Vormittags 10 Uhr

Terminzimmer Nr. 7 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin
am 29. April 1899
Vormittags 10 Uhr

daselbst.

Thorn, den 10. März 1899.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abth. 5.

30000 Mark

zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück per 1. April gesucht. Offerten unter **S. 10** an die Geschäftsstelle.

---

4 bis 5000 Mk.

auf sichere Hypothek zu vergeben. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

4500 Mk.

auf ein Frei-Schulden-Grundstück bei Thorn **gesucht**. Briefl. postl. u. **M. M.** Thorn.

Die Einlösung der Loose 3. Klasse Pr. Lotterie muß bis Montag 6 Uhr Abends bei Verlust des Anrechts erfolgen.

Dauben,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nach Absolvirung eines Zuschneide-Cursus in Berlin wieder Aufträge annehme. Gleichzeitig empfehle meine **preiswerthe Muster-Kollektion.**

Hochachtungsvoll

Adolph Rux,

Schneidermeister, Mocker, Rosenstr. Nr. 4.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts

verkaufe sämmtliche **Küchengeräthe**, sowie **Emaille Waaren** zu jedem nur annehmbaren Preise.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu allen in meinem Fach vorkommenden **Dach- und Klempner-Arbeiten, Kanalisations-, Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, sowie Telephon-, Haustelegraphen- u. Blitzableiter-, Bade-Einrichtungen pp., Verzinnung kupferner Geschirre.**

Sämmtliche Reparaturen werden sauber, schnell und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Julius Rosenthal,

Klempnermeister, Schuhmacherstraße.

Da ich das Fuhrgeschäft meines verstorbenen Ehemannes weiterführe, ersuche ich die verehrten Kunden das meinem Ehemanne geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen und mich mit weiteren Aufträgen unterstützen zu wollen.

Hochachtend

Wittwe Katharina Gross,
Thorn, Gerechtestr. 23.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen
bei

S. LANDSBERGER,

Heiligegeiststraße 18.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Strobandstr. 4, II.

Standesamt Podgorz.

Vom 2. bis 10. März sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Sohn dem Weichensteller Hermann Kuhnwald. 2. Tochter dem Hilfsweichensteller Friedrich Zielke-Stewken. 3. Tochter dem Arbeiter Hermann Ohmert. 4. Tochter dem Weichensteller Johann Speyna-Piaske. 5. Tochter dem Maschinenputzer Emil Lewandowski. 6. Sohn dem Arbeiter Johann Hinz-Rudak. 7. Tochter dem Arbeiter Stanislaus Lukaszewski-Piaske. 8. Sohn dem Arbeiter Johann Kiedewicz.

b. als gestorben:

1. Todtgeburt. 2. Arbeiter Adolf Choinacki-Rudak 48 J. 11 M. 4 T. 3. Altersrentenempfänger Johann Ostrowski 76 J. 7 M. 7 T. 4. Musketier Heinrich Evers-Rudak 21 J. 5 T.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich das Garten-Etablissement

Waldhäuschen,

Bromberger Vorstadt,

käuflich erworben habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, soll es mein eifrigstes Bestreben sein durch gute Bedienung 2c. meinen geehrten Kunden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Hochachtungsvoll

Robert Hellwig.

Die zur

Alexander Smolinski'schen Konkursmasse

gehörenden **Waaren,** bestehend in

Herren-Stoffen, fertigen Anzügen

sowie ein grösserer Posten

Stoff-Reste

müssen bis zum 1. April geräumt sein und werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Seglerstraße 28

Habe meine

Privat-Frauenklinik

nach dem eigens zu diesem Zweck erbauten Hause, **Wilhelmsplatz Nr. 4,** neben der „Thorner Presse“, verlegt und daselbst auch eine

Entbindungs-Anstalt

errichtet.

Sprechstunden: Vorm. 10—12
Nachm. 3—5 Uhr.

Dr. med. H. Saft,

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Thorn, Wilhelmsplatz 4.

Ostereier



Osterhasen

in schönster Ausführung aus Honigkuchen.

Für Kinder bedeutend bekömmlicher wie solche aus Zucker, Marzipan 2c.

Für Wiederverkäufer ein sehr lohnender Artikel!

empfiehlt die

Honigkuchenfabrik
Hermann Thomas, Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.



ist doch der beste Radreifen.

So sagen Tausende von Radfahrern, welche persönlich seine hervorragenden Eigenschaften, Haltbarkeit und Elasticität erprobt haben.

כשר לפסח

Für Thorn halten die Herren **S. Simon** und **J. Murzynski** Lager meiner anerkannt vorzüglichen gezehrten und süßen

Ungarweine

sowie

Rothweine.

כשר לפסח

Referenz: Rabbiner **Dr. Rosenberg** in Thorn.

Heinrich Büchler,

Weingroßhandlung in Breslau.

Diskrete Behandlung, schnelle Hilfe. Frau Meilicke, Berlin, Friedrichstr. 6, vorn II. Sprechz. von 3—5.

Hohle Zähne

erhält man dauernd im gutem brauchbaren Zustande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigen Zahnkitt. Flaschen a 50 Pf. bei: **Anders & Co.**

Dank!

Nun kann auch ich, wie so Viele vor mir, meinen innigsten Dank für die Heilung der **Kopfkolik** aussprechen. Seit langer Zeit stellten sich von Zeit zu Zeit heftige Kopfschmerzen in der Stirn, den Augen und dem Oberkopf ein, es hämmerte und bohrte in den Schläfen und qualvolles Erbrechen folgte. Magenschmerzen hatte ich fast stets und zogen diese bis ins Kreuz und zwischen die Schultern. Der geringste Luftzug machte mich krank und elend. Schließlich wandte ich mich auf mehrere Empfehlungen Geheilter schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I.** Es stellte sich gleich Besserung und allmählich völlige Heilung ein, was ich zum Wohle ähnlich Leidender bekannt gebe, da ich mich wie neugeboren fühle.

Frau Gastwirth Weinberg, Dolgelin.

Zwei kräftige

Arbeitspferde

hat zu verkaufen

Unions-Brauerei
Richard Gross.

Artushof.

Sonntag, den 12. März 1899:

Grosses Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung des Stabshoboisten **Stork.**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 50 Pf.**

Billets a 40 Pf. sind im Vorverkauf bis Abends 7 Uhr im Restaurant „Artushof“ zu entnehmen. Auch werden daselbst Bestellungen auf Logen a 5 **Mk.** entgegengenommen.

Zur Aufführung gelangen u. a. Ouverturen: „Juanita“ von Suppé, „Zampa“ von Herold — Lustspiel - Ouverture von Machts. Fantasie aus „The Micado“ v. Sullivan. „Offenbachiana“, Potpourri über Melodieen aus Offenbach'schen Opern von Conradi.

Schützenhaus.

Sonntag, den 12. März cr.:

Grosses Streich - Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung ihres Stabshoboisten **Böhme.**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 30 Pf.**

Artushof.

Freitag, den 17. März 1899:

Symphonie-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung ihres Stabshoboisten **Böhme.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt: Nummerirter Platz 1 Mk., Stehplatz 75 Pf., Schülerbillets 50 Pf.

Billets sind im Vorverkauf bei Herrn **Walter Lambeck** zu haben.

Soeben erschienen!

Wegweiser durch Bismarck's Gedanken und Erinnerungen

von **Horst Kohl.**

Preis 4,— Mark.

Unentbehrlich für alle Abnehmer des Bismarck'schen Originalwerkes.

Vorräthig in der Buchhandlung von

Walter Lambeck.

Heirath!

Fräulein, Waise, gebildet u. schön, 120000 M. Vermögen, 2 Fräulein mit 50000 und 60000 M. suchen sich zu verehel. Näheres durch **P. Clees, Diekirch,** Luxemburg. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Buchhalterin, längere Zeit thätig gewesen, sucht Stellung. Gefl. Off. u. **E. B.** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Ein zuverlässiger

Arbeiter,

der mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht. **V. Tadrowski.**

Unser Eckladen,

Schul- und Brombergerstraße mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, in welchem sich zur Zeit ein Blumengeschäft befindet und in welchem früher ein Drogengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde und sich zu einem Zigarren- und Waarengeschäft vorzüglich eignet, ist Verhältnisse halber sofort oder später zu vermiethen.

Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Einen Laden

hat zu vermiethen **E. Szyminski.**

2—3 Stuben, auch möbl., nebst Pferdestall und Burschengelaß zu vermiethen. Zu erfragen in der **Expedition dieser Zeitung.**

Culmerstraße 5, 1 Treppe.

Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, vollständig renovirt, mit Gaseinrichtung, von sofort oder später zu verm.

Adolph Jacob.

Die von Herrn Hauptmann **Zimmer, Baderstr. 6,** bewohnte

Wohnung

ist vom 1. April 1899 zu **vermiethen.** Näheres bei **Heinrich Netz.**

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör und Veranda ist versetzungshalber von gleich od. 1. April zu vermiethen.

L. Casprowitz, Kl. Mocker, Schützstr. 3.

---

1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., sofort oder vom 1. April zu vermiethen. **Neustädtischer Markt Nr. 12.**

Die von Herrn **Goldschmidt** innehabende

Wohnung,

Brombergerstraße 24, schrägüber dem Botanischen Garten, **bestehend aus sechs Zimmern mit reichlichem Nebengelaß und schönem Garten,** ist wegen Fortzug nach Posen vom 1. April ab zu vermiethen.

Heinrich Tilk.

Schillerstraße 19, 2 Tr.,

eine Wohnung, 5 helle Zimmer, Küche u. Zubehör, für 460 Mk. von gleich oder **1. April zu vermiethen.**

Eine fein möbl. Wohn. vr. 1. April versetzungshalber zu verm. Schillerstr. 8, II.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu miethb. v. 1./3. **Philipp Hirsch,** Mauerstr. 32.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen **Brückenstraße 4, I.**

Ziegelei-Restaurant.

Sonntag, den 12. März 1899:

Grosses

Streich-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung des Stabshoboisten Hrn. **Stork.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 25 Pf.**

Thorner Rathskeller

Inhaber: Carl Meyling

empfiehlt

täglich frische Pa. ausgesuchte Holl. Austern,

besten russ. Caviar, lebende Hummer, Seezungen etc.

Speisen

in bekannter Güte.

Getränke in vorzüglichen Qualitäten sowie angenehmer Aufenthalt für Familien.

NB. Diners u. Soupers jeder Zeit.

Vereinig. alter Burschenschafter

Montag, den 13. März cr.
8 c. t.
bei Schlesinger.

M.-G.-V. Liederkranz.

Sonnabend, den 18. cr.,
Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr:

II. Wintervergnügen

im Artushofe.

Grützmühlenteich.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Tanz frei. **R. Röder.**

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, **empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen bar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco** (t

---

Ein Sterbekassenbuch von der Friedrich Wilhelm-Versicherung auf den Namen **Antonie Zacharias** lautend ist **verloren** gegangen. Abzugeben bei Herrn Zigarrenhändler **Weinmann, Elisabethstraße.**

Ich warne hiermit, daß Niemand meiner Tochter **Wanda Glinska** etwas borgen wird, denn ich komme dafür nicht auf. **K. Glinska.**

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 12. März 1899:

Altstädt. evangl. Kirche.
(Kirchen-Visitation.)

Vorm. $9^{1}/_{2}$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Jacobi.

Kollekte für den Westpreuß. Provinzial-Verein für innere Mission.

Abends 6 Uhr: Kein Gottesdienst.

Montag, den 13. März 1899:

Mädchenschule Mocker.

Abends $7^{1}/_{2}$ Uhr: Passionsgottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Für Sorten u. Handelsgeschäfte 2c. sowie den Hausverkauf empfiehlt: E. Wendel-Thorn

Streng feste Preise. | **Nur gegen Baar.**

Waarenhaus

für sämmtliche Bedarfs-Artikel

Georg Guttfeld & Co., Thorn

28 Altstädtischer Markt 28.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf für 45 große **„Waarenhäuser"** sind wir in der angenehmen Lage unsern werthen Abnehmern besondere Vortheile zu gewähren.

„Gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen zu kaufen, ist für jeden eine unbedingte Ersparniß."

Wir suchen unseren Nutzen nur im Umsatz grosser Waarenmassen.

☛ Zuvorkommendste Bedienung ist unseren Angestellten zur Pflicht gemacht. ☚

Ein ganz besonderes Augenmerk richten wir auf die Artikel zur

Schneiderei.

Wir offeriren:

Für Herren-Schneider.

1000 Yd. Masch.-Obergarn Rolle **22** Pf.
1000 Yd. Masch.-Untergarn Rolle **16** Pf.
Chappeseide, schwarze, Strähne **3** Pf.
Hosenknöpfe, schwarze kleine, Groß **15** Pf.
Hosenknöpfe, große Groß **18** Pf.
Hosenknöpfe, gelb klein Dutzend **2** Pf.
Hosenknöpfe, gelb groß Dutzend **3** Pf.
Aermelfutter, gute Qual. Meter **35** Pf.
Westenfutter, gute Qualität Meter **38** Pf.
Zanella, das Meter von 88 Pf. an.
Reichhaltiges Sortiment in Klotzelleinen, Wattirleinen, Steifleinen.

Für Damen-Schneiderinnen.

200 Yd. Maschinengarn, coul. Rolle **5** Pf.
Knopflochseide 12 Rollen **9** Pf.
Chappeseide, coul. Docke **3** Pf.
Velourschutzborden, gute Qual. Meter **4** Pf.
Futtergaze, gute Qualität, Meter **11** Pf.
Taillenfutter, Croise, Meter von **28** Pf. an.
Jaconnet, schwarz u. grau, Mtr. v. **24** Pf. an.
Schweißblätter, das Paar von **5** Pf. an.
Reform-Haken und Oesen Dtzd. **6** Pf.
Centimetermaaße Stück von **4** Pfg. an.
Ferner großes Sortiment in Nathband, Hohlband, seid. Taillenbändern, Futterstoffen in allen Farben von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Kurzwaaren.

Nähnadeln 25 Stück **1** Pf.
Stecknadeln Brief **2** Pf.
Stricknadeln der Satz **3** Pf.
Haarnadeln Paket **1** Pf.
Schuhknöpfe 12 Dutzend **10** Pf.
Kragenknöpfe, beinern Stück **2** Pf.
Baumwoll. Köperbänder 2 Stück **5** Pf.
Baumwoll. Köperbänder, breit, 1 Stck. **4** Pf.
Häkel- und Strickgarne, gebl. Estramadura I. Qualität, pro Lage

Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Pf.	9	11	13	15	17	19	21	23	25

Häkelgarn in Rollen 20 Gramm

Nr.	20	30	40	50	60
Pf.	6	8	9	10	12

Doppelgarn, beste Qualität, Lage **19** Pf.
Estramadura, echt schwarz, Lage **13** Pf.
Vigogne, alle Farben, Pfund **80** Pf.
Gewöhnliche Baumwolle in reichhaltigem Farbensortiment zu billigsten Preisen.
Wolle, in allen Farben, großes Sortiment und gute Qualitäten.
Zephyr, Füllgarne, Stopfgarne.

Seidenstoffe.

Besatz-Atlas, alle Farben Meter **34** Pf.
Merveilleux, reine Seide Meter **1,75** Mk.
Damaste, Stoffe bis zu den schwersten Qualitäten in großem Sortiment.

Besätze.

Perlbesätze in schwarz von **7** Pf. an.
Perlbesätze in coul. stets Eingang von Neuheiten zu billigsten Preisen.
Matte Gimpen in schwarz und coul. in allen Preislagen von **3** Pf. an pro Mtr.
Bällchenfranzen in allen Farben Mtr. **12** Pf.

Damenwäsche.

Frauenhemden mit Spitzen Stück von **58** Pf. an.
Frauenhemden mit Stickerei Stück von **85** Pf. an.
Beinkleider mit Spitzen Stück von **58** Pf. an.
Beinkleider mit Stickerei Stck. von **68** Pf. an.
In Frauenwäsche bringen wir ein großes Sortiment vom billigsten bis zum elegantesten Phantasie-Genre. Auch werden Extra-Anfertigungen jederzeit bereitwilligst angenommen.

Herren-Wäsche.

Leinen Umlegekragen Stück von **19** Pf. an.
Leinen Stehkragen Stück von **19** Pf. an.
Große Auswahl in Manschetten, neueste Fagons, in vielen Qualitäten sortirt.
Oberhemden, tadelloser Sitz, nur gute Stoffe, elegante Wäsche.

Cravatten.

Weiße Battist-Cravatten für Stehkragen das Stück **3** Pf.
Weiße Battist-Cravatten groß das Stück **9** Pf.
Regattes lange Fagons das Stück **28** Pf.
In Cravatten bringen wir das neueste und eleganteste der Saison und werden wir in diesem Artikel stets ein großes Lager halten um große Auswahl zu bieten.

Corsets.

Kinder-Corsets Stück von **45** Pf. an.
Corsets für Confirmandinnen in allen Preislagen.
Corsets für Damen von **78** Pf. bis zu den besten.
Für tadellosen Sitz und elegante Fagons wird garantirt.

Handschuhe.

Zwirnhandschuhe für Damen von **15** Pf. an.
Halbseidene für Damen von **45** Pf. an.
Schwed. imit. für Damen von **45** Pf. an.
Reinseidene in allen Preislagen.
In Glacehandschuhen bringen wir gleichfalls nur gute Qualitäten in ebenfalls großem Sortiment zu billigsten Preisen.

Strümpfe, Socken.

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe das Paar von **10** Pf. beginnend bis zu den besten seidenen Qualitäten.
Socken, baumwollene Schweißsocken Paar **5** Pf.
Socken, baumwollene geringelt Paar **6** Pf.
Socken, baumwollene, starke Vigogne Paar **19** Pf.

Kinderstrümpfe

echt schwarz.

Größe	0,	1,	2,	3,	4,	5,	6,	7,
d. Paar	6,	9,	13,	17,	20,	24,	28,	32 Pf.

Größe	8,	9,	10,	11,	12,
das Paar	36,	40,	43,	46,	49 Pf.

Kinderstrümpfe in Lederfarben, neuen Schotten zu billigsten Preisen in großer Auswahl.

Spezial-Abtheilung für

Herren-Confection.

Großes Lager in fertigen **Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots** und **Beinkleidern** zu billigen, **streng festen Preisen.**

Große Auswahl in **deutschen** und **englischen Stoffen** zur Maaßanfertigung.

Wir empfehlen als besonders preiswerth echt bayerische **„Filterlodenstoffe"**, den Anzug nach Maaß **30 Mk.** mit guten Zuthaten. Jede Bestellung wird unter fachmännischer Leitung unter Garantie des guten Sitzes auf das Sauberste ausgeführt.

Lederwaaren.

Beutel für **Herren** und **Damen** pro Stück von **5** Pf. an bis zum elegantesten **Tresor** in jeder Preislage.
Visitenkartentaschen und **Taschen-Necessaires** in großer Auswahl bis zu den feinsten.

Teppiche, Gardinen.

Germania-Teppiche 8/4 2,85 Mk.
Axminster-Teppiche 8/4 4,75 Mk.
In **Teppichen** unterhalten wir ein reichhaltiges Lager von den einfachsten bis zu den schwersten **Salon-Teppichen.**

Gardinen, Portièren.

Engl. **Tüllgardinen** von **5** Pf. pro Meter beginnend bis zu den elegantesten Genres.
Stores in allen Preislagen.

Haus- u. Küchengeräthe.

Wasserglas, gepreßt das Stück **5** Pf.
Fußbecher, gepreßt das Stück **10** Pf.
Becher mit Goldrand das Stück **8** Pf.
Spruchbecher das Stück **9** Pf.

Geschliffenes Glas.

Liqueurglas Stück **17** Pf.
Cognacglas Stück **19** Pf.
Weinglas mit Muschel oder Oliven Stück **24** Pf.
Ferner sämmtliche Artikel für Restaurateure in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Nippes und Vasen.

Rococo-Figuren, Amoretten in großer Auswahl.

Steingut.

Teller groß, tief und flach Stück **6** Pf.
Teller englisch groß Stück **8** Pf.
Vorrathstonnen mit Aufschrift, Zwiebelmuster, das Stück **28** Pf.
Salz- und Mehlbehälter das Stück **38** Pf.
Compottieren blau der ganze Satz **1,40** Mk.
Compottieren weiß der ganze Satz **75** Pf.

Porzellan-Salatièren

das Stück **33** Pf.

Porzellan-Milchtöpfe

der ganze Satz 6 Stück mit feinem Decor **1,65** Mk.

Tages-Angebot

für

Montag, den 13. und Dienstag, den 14. März.

An den beiden Tagen kommen alle Reste aus der Abtheilung Manufakturwaaren zum Verkauf.

Der Versandt nach außerhalb geschieht nur gegen Nachnahme und wird am selben Tage der Bestellung effectuirt.

☛ Prozent-Buch-Verkehr für Schneider und Schneiderinnen. ✱ Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle. ☚

Georg Guttfeld & Co., Thorn

Altstädtischer Markt 28.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht. | **Reelle Bedienung.**

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

☛ Hierzu ein zweites Blatt und ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.